Homburg v/d H. d. 12 Septbr 1864.

261a-1

Geehrter Herr Graf!

Auf meine Antwort über die Ihnen neulich gefragenen Andenken bitten Sie bedenken, daß mir in dem Punkte leid. Es wäre mir, wie Sie mir selbst sagen, meine Absicht Ihnen Freude zu machen, aber Ihnen Andenken Mangel an Gedenken zu zeigen. Ich war besonders meinen Kassen Leben im Gegentheil recht Gedenken zu Ihnen gehabt in dem Augenblick, wo wir uns Gedanken machten Ihnen Ihre Gedanken zu bezahlen, als wir für die neuen und wählig unbekannten jungen Mann Leben kaufen sollten. Ich bedauere deshalb sehr wenn meine Andeutung zu Missverständnissen Veranlassung gegeben hat, die nur einzig und allein zu meinem Vortheil, wenig beabsichtigt war.

Ihre an meinen Kassen ausgesprochene Bitte Ihnen manches zugeschicken. Ihnen Freude zu machen, so sehr sie mich auch freuen, scheint Ihnen bitter wenig zu meinen Leben eine Aufgabe gute von Ihnen.

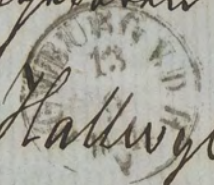
Sollten Sie, wenn Sie die Absicht haben, nach Stockholm kommen, so soll es uns sehr freuen Sie dort wieder zu sehen.

Ihr

Die Meinigen empfehlen sich Ihnen bestens
Ihnen, sich Ihnen bitte mich bestens
Empfehlung und Gruß an meinen

WILH. H. KEMPE
STOCKHOLM

C. LOCKHOFF
TH. HEKEMBE

Sr. Hochwohlgeboren
Herrn Graf Walther v. Wallwyl
auf Habarg bei
Walkershausen im
Herzogth. Sachsen Gotha

frei